



Magnet-Schultz GmbH & Co. KG

Memmingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/23

1. Allgemeine konjunkturelle Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr

Im Berichtszeitraum sank das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 0,1% gegenüber dem Vorjahr.¹ Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig - wesentlich dazu beigetragen haben die hohe Inflation und die damit verbundene Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte im Inland, sinkende Auftragseingänge der Industrie infolge schwächelnder Exportmärkte (China) sowie Investitionszurückhaltung aufgrund gestiegener Finanzierungskosten infolge der EZB-Leitzinserhöhung.

¹ Vgl. Deutsche Bundesbank, Statistik Zeitreihen, Zeitreihen-Datenbanken BBNZ1.Q.DE.Y.H.0000.A (saison- und kalenderbereinigt)

Die Arbeitslosenquote entwickelte sich trotz dieser Gesamtlage stabil und lag am Bilanzstichtag mit 5,7 % nur leicht über dem Vorjahreswert von 5,5 %². Hier wirkt nicht zuletzt der Fachkräftemangel durch den beginnenden Austritt der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Arbeitsmarkt bremsend auf den Anstieg der Quote.

² Deutsche Bundesbank, Monatsbericht September 2023, Statistik S. 70

Der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie ist für uns nicht bindend. Wir orientieren uns aber am Arbeitsmarkt. Im November 2022 haben sich die Tarifparteien in der Metall- und Elektroindustrie auf einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis September 2024 geeinigt. Die Vereinbarung sieht im Wesentlichen eine stufenweise Anhebung der Entgelte um in Summe 8,7 % sowie die Auszahlung einer steuerfreien Inflationsausgleichsprämie von insgesamt 3.000 € je Mitarbeiter vor.

Die Inflation stieg zunächst weiter auf ein Rekordniveau von 8,8 % im November 2022. In der Folge war eine leichte Reduzierung zu verzeichnen, der Preisanstieg verblieb per Ende Juni 2023 dennoch auf einem weiterhin sehr hohen Stand von 6,1 %. Zur Bekämpfung der Inflation wurde der Leitzins in der EU demzufolge sukzessive erhöht und stieg durch zehn Erhöhungen in Folge seit Juli 2022 auf einen Stand per Ende September 2023 von 4,5 %.

Die Weltwirtschaft befindet sich nach wie vor in einer prekären Lage angesichts der langwierigen Auswirkungen der sich überlagernden negativen Schocks der Pandemie, der Invasion Russlands in der Ukraine sowie der drastischen Straffung der Geldpolitik zur Eindämmung der hohen Inflation. Die Weltwirtschaftsleistung entwickelte sich im Kalenderjahr 2022 in diesem Umfeld demzufolge mit einem vergleichsweise geringen Wachstum von 3,1 % nahezu wie im Sommer 2022 prognostiziert (2,9 %). Für das Kalenderjahr 2023 wird ein Anstieg der Weltwirtschaftsleistung von nur noch 2,1 % erwartet, die Prognose vom Vorjahr lag hier noch bei 3,0 %³. Das BIP in der Eurozone legte im Berichtszeitraum um 0,5 % zu (Vj.: 4,1 %)⁴.

³ Zahlen vgl. Weltbank, Global Economic Prospect (GEP) June 2022, Seite 4, "Real GDP" bzw. Weltbank, Global Economic Prospect (GEP) June 2023, Seite 4, "Real GDP"

⁴ Deutsche Bundesbank, ESZB Statistiken, „Jährliches Volumenwachstum des BIP und seiner Verwendungs-komponenten“

Zumindest in der Versorgung der Lieferketten (Halbleiterkrise infolge der Pandemie, weitere Engpässe durch Ukrainekrieg) konnte zum Ende des Berichtszeitraums eine Entspannung der Situation verzeichnet werden, aktuell bestehen keine wesentlichen globalen Engpässe mehr. Gleichwohl sind die Auswirkungen der anhaltenden Energiekrise in Europa und dadurch bedingte Preissteigerung dramatisch und für die Industrie belastend.

Die Währungskurse entwickelten sich im Berichtszeitraum relativ stabil. Während der Euro im Vergleich zum US-Dollar im Laufe des Geschäftsjahres leicht an Wert zulegte (von 1,06 USD/€ auf 1,08 USD/€), wertete er gegenüber dem Schweizer Franken von 1,02 CHF/€ auf 0,98 CHF/€ ab⁵.

⁵ Deutsche Bundesbank, Wechselkursstatistik, Jahres- und Monatsdurchschnitte

2. Unternehmen und Markt

Unser Unternehmen ist führender High-Tech-Hersteller elektromagnetischer Aktorik, Sensorik und Ventiltechnik für Anwendungen in der Investitionsgüter- und Automobilindustrie.



Mit einem Umsatz von 385,9 Mio. € konnten wir einen Anstieg um 0,8 % gegenüber Vorjahr erzielen. Die Steigerung ist auf einen Zuwachs im Automotive-Sektor zurückzuführen, der jedoch nicht zuletzt aufgrund der beschriebenen konjunkturellen Effekte geringer ausfiel als geplant. Die Bereiche Pneumatik und Hydraulik lagen dagegen unter Vorjahresniveau, konnten jedoch die Planung übertreffen (Pneumatik) bzw. lagen nur knapp unter Plan (Hydraulik).

Anspruchsvolle Anwendungen in Automotive, Hydraulik, Automation, Nutzfahrzeugen, Luftfahrt und Medizintechnik stützen weiterhin die Entwicklung - darauf basierend konnte beispielsweise ein zusätzlicher Großauftrag im Bereich Nutzfahrzeugpneumatik gewonnen werden. Die aktuellen Großserienaufträge in Automotive, Pneumatik und Hydraulik sichern weiterhin stabil die Beschäftigung für die nächsten Jahre.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wurde im Berichtszeitraum unvermindert fortgesetzt. In diesem Bereich waren zum Ende des Geschäftsjahres 166 Mitarbeiter beschäftigt. Für den Wandel in der Automobilindustrie entwickeln wir neben den Anwendungen für die etablierte Verbrenner-Technologie sowohl Anwendungen für batterie- als auch wasserstoffbetriebene Fahrzeuge. Erste Serienaufträge mit relevantem Volumen konnten in diesen Bereichen gesichert werden.

Die Preissteigerungen beim Produktionsmaterial setzten sich unvermindert fort mit einer durchschnittlichen Materialpreissteigerung von ca. 2,7 % gegenüber dem Vorjahr, vor allem bedingt durch Preissteigerungen infolge des Energiekostenanstieges bei Lieferanten.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit 15,5 Mio. € um 3,1 Mio. € über Vorjahresniveau und erfolgten wie im Vorjahr im Wesentlichen in Werkzeuge/Werkzeugkostenanteile, Computerhardware sowie in Anzahlungen/Anlagen im Bau.

Die für die Leistungserstellung benötigten Maschinen und Immobilien werden größtenteils von unseren Schwestergesellschaften angemietet.

3. Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage, Investitionen

Die Gesamtleistung liegt um 10,4 Mio. € (+ 2,7 %) über Vorjahresniveau, da neben dem höheren Umsatz auch ein Bestandsaufbau in Höhe von 2,3 Mio. € (im Vorjahr Bestandsabbau 4,6 Mio. €) realisiert wurde.

Die Materialeinsatzquote, bezogen auf die Gesamtleistung, lag insbesondere bedingt durch Preissteigerungen beim Beschaffungsmaterial sowie einer Verschiebung im Produktmix mit 51,0 % merklich höher als im Vorjahr (49,1 %).

Die Personalkosten liegen sowohl in absoluten Werten mit 133,7 Mio. € (Vorjahr: 134,7 Mio. €) als auch im Verhältnis zur Gesamtleistung mit 34,1 % (Vorjahr 35,2 %) unter Vorjahr.

Wesentlich hierfür sind erheblich geringere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (- 4,3 Mio. €), welche die sonstigen Steigerungen in den Personalkosten bedingt durch im Schnitt höhere Mitarbeiterzahlen, einer Erhöhung der Entgelte um 3 % per März 2023 sowie die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1,8 Mio. € per Dezember 2022 überkompensierten. In den Personalkosten enthalten sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausgabe von Warengutscheinen (0,6 Mio. €) an die Belegschaft sowie der Aufwand aus der Auszahlung der Energiepreispauschale (0,6 Mio. €) an die Mitarbeiter. Die Erstattung der Energiepreispauschale über geringere Lohnsteuerabführungen ist dagegen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Abschreibungen lagen mit 12,5 Mio. € trotz der höheren Investitionen etwas unter Vorjahresniveau, da der Zuwachs bei den Investitionen zu einem Großteil auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau entfiel.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. €. Ursächlich hierfür war neben gestiegenen Instandhaltungs- und IT-Kosten (Lizenzen, Beratung, Serviceverträge) vor allem die Zuführung zur Rückstellung für Reklamationen in Höhe von 0,9 Mio. €.

Das Finanzergebnis wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zum einen durch die Ausschüttung einer Dividende (1,0 Mio. €) der Magnet-Schultz Italia srl positiv beeinflusst. Daneben wirkte sich hier auch die von der Gesellschafterversammlung beschlossene Umgliederung der Gesellschafterverrechnungskonten ins Eigenkapital und der damit verbundene Entfall des korrespondierenden Zinsaufwands im Ergebnis positiv aus. Im Zinsergebnis sind wie im Vorjahr die Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten. Aufgrund des deutlich angestiegenen Zinsniveaus fielen zudem auch höhere Zinsaufwendungen für Darlehen/Verbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaften an.

Insgesamt konnte damit ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.118 T€ erzielt werden (Vj.: 5.589 T€), die MSM KG lag damit in diesem insgesamt schwierigen Umfeld erneut über dem Planwert.

Das Gesamtvermögen laut Bilanz hat sich um 9,7 Mio. € (4,7 %) auf 197,7 Mio. € reduziert. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite im Wesentlichen der Rückgang bei den sonstigen Vermögensgegenständen (14,2 Mio. €), der hauptsächlich aus der Rückführung kurzfristiger Darlehen einer Schwestergesellschaft resultiert.

Das Anlagevermögen stieg demgegenüber insbesondere aufgrund der höheren Investitionen (Anstieg Anzahlungen, Anlagen im Bau) und der geringeren Abschreibungen um 1,9 Mio. €. Ebenfalls ein leichter Anstieg war im Vorratsvermögen (2,6 Mio. €) zu verzeichnen.

Auf der Passivseite führte die bereits erwähnte Umwidmung der Gesellschafterverrechnungskonten in das Eigenkapital zu einer deutlichen Veränderung der Bilanzstruktur. Während die Eigenkapitalquote von 24,0 % auf 43,2 % anstieg, reduzierte sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 40,5 % auf 20,9 %.

Für die Reduzierung der Bilanzsumme auf der Passivseite war wie auf der Aktivseite vor allem die Rückführung von Darlehen/Verrechnungskonten an Schwestergesellschaften verantwortlich, die zu einem Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um 7,2 Mio. € führte.

Ebenso rückläufig waren mit einem Rückgang um 2,8 Mio. € die Rückstellungen, vor allem bedingt durch geringere Personal- (Rückstellungen für variable Vergütung, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Urlaubsansprüche) und Steuerrückstellungen.

4. Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand (ohne Auszubildende) im Geschäftsjahr betrug 1.864 Mitarbeiter gegenüber 1.846 im Vorjahr. Der prozentuale Zuwachs von 1 % verteilte sich nahezu gleichmäßig auf Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kunden:



Magnet-Schultz bedient ein breit diversifiziertes Kundenspektrum, unter anderem in den Bereichen Automotive, Hydraulik, Pneumatik, Medizintechnik, Luftfahrt oder Elektronik. Unsere Kunden sind durchwegs namhafte nationale und internationale Unternehmen mit anspruchsvollen industriellen Anwendungen. Unser direkter Exportanteil liegt bei ca. 24 %. Mit vielen Kunden verbinden uns langjährige Geschäftsbeziehungen. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns die höchstmögliche Auszeichnung. Diese Zufriedenheit spiegelt sich unter anderem in verschiedenen Supplier Awards namhafter Kunden (z. B. ZF, Festo, Stellantis, Bosch und Liebherr) wider sowie in der erneuten Nominierung für Awards im Bereich „Performance“ und „Innovation“ durch unseren Hauptkunden. Unser Produktportfolio ist sehr breit gefächert und reicht von Anwendungen in der Tiefsee (z. B. Ölförderung) bis in den Weltraum (z. B. Solar Orbiter).

Umwelt/Qualität:

Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung als Zulieferer insbesondere der Automobil-, Luftfahrt- und Investitionsgüterindustrie bewusst. Unser Beitrag zum Klimaschutz besteht zum einen in der Effizienzerhöhung zur Schadstoffeinsparung bei bestehenden Anwendungen. Bereits seit Ende der 1950er-Jahre werden MSM-Produkte gezielt auf hohen Wirkungsgrad (Leistung/Volumen) optimiert. Dadurch und mit modernen Fertigungstechnologien werden Umweltauswirkungen nachhaltig minimiert.

Unseren eigenen CO₂-Company Footprint reduzieren wir unter anderem durch die sukzessive Installation von Photovoltaikanlagen auf unseren Gebäuden, die Umstellung der Fernwärmeheizung auf Biogas, die Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Reduzierung von Emissionen in der Lieferkette sowie die geplante Nutzung von 100 % grünem Strom ab 2024 für unsere Produktionsanlagen. Unseren Stromverbrauch konnten wir im Geschäftsjahr 2022/23 von 29,2 Mio. kWh auf 28,4 Mio. kWh senken.

Zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen setzen wir zudem auf Technologieoffenheit statt ausschließlicher Fokussierung auf batteriebetriebene Elektromobilität. Während derzeit der batterieelektrische Antrieb im Bereich der Pkw-Neuentwicklung dominiert, stellt der Betrieb eines Fahrzeugs mit Brennstoffzellen oder Wasserstoffverbrennung für Schwerlastanwendungen wie Nutzfahrzeuge, die Bahn, Luftfahrt oder Schiffsverkehr eine Alternative dar, die bei uns mit großem Nachdruck vorangetrieben wird.

Hohes Qualitätsbewusstsein und Autoprävention sind integrale Bestandteile unserer betrieblichen Prozesse. Magnet-Schultz ist zertifiziert nach ISO 9001, DIN EN 9100 (Aerospace) und IATF 16949, außerdem anerkannter Hersteller nach ATEX/IECEx (Explosionsschutz). Unsere Tochter- und Schwestergesellschaften in China bzw. den USA werden aktuell auf den Automotive-Standard IATF 16949 qualifiziert, so dass wir innerhalb der Firmengruppe für eine mögliche Regionalisierung der Lieferketten aufgrund von Kundenforderungen, aber auch aufgrund politischer Tendenzen und Handelskonflikten bestmöglich vorbereitet sind.

Arbeitnehmer:

Magnet-Schultz gehört zu den größten Arbeitgebern der Region. Die Fluktuationsquote ist mit 4,2 % gegenüber Vorjahr angestiegen. Hier sehen wir auch bei uns die Auswirkungen des Fachkräftemangels mit einer deutlichen Zunahme des Wettbewerbs um Fachkräfte zwischen den Arbeitgebern. Trotz der angespannten Arbeitsmarktsituation gelingt es Magnet-Schultz dennoch weiterhin, offene Stellen mit geeigneten Personen zu besetzen. Lange Betriebszugehörigkeiten spiegeln unsere Attraktivität als Arbeitgeber wider. Insgesamt haben kumuliert bereits knapp 1.200 Personen mindestens ihr 25-jähriges Firmenjubiläum bei Magnet-Schultz gefeiert.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft liegt bei 40,7 Jahren - wir sind damit für den demografischen Wandel gut gerüstet. Wir betreiben konsequente Personalentwicklung sowie Aus- und Weiterbildung. Im Herbst 2022 haben 45 neue Auszubildende und duale Studenten den Einstieg in ihre berufliche Karriere bei uns begonnen.

Im Rahmen unserer Personalstrategie haben wir ein ganzheitliches Projekt mit dem Fokus auf Kommunikation, Mensch, Arbeitsumfeld und Image ins Leben gerufen, welches wesentliche Bedürfnisse im Kampf um Fachkräfte und zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber aufgreift.

Gesellschaftliche Reputation:

Magnet-Schultz wird in der Region als solider Arbeitgeber und hervorragender Ausbildungsbetrieb mit hoher Reputation wahrgenommen und engagiert sich auch für regionale Belange wie z. B. die Entwicklung des Allgäu Airports.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Bildung, Gesundheitswesen und soziale Einrichtungen sowie Kultur und Sportvereine mit Spenden unterstützt. Mit der Ausgabe von Warengutscheinen im Wert von ca. 600 T€ an die Belegschaft haben wir nicht zuletzt auch den lokalen Einzelhandel unterstützt.

Geschäftsführer Dr.-Ing. A. W. Schultz ist seit Anfang 2017 Aufsichtsrat der Flughafen Memmingen GmbH und seit Ende 2013 im Vorstand der Regionalversammlung Memmingen/Unterallgäu und in der Vollversammlung der IHK Schwaben sowie seit Ende 2018 auch deren Vizepräsident für die Region. Ferner ist er seit Herbst 2021 Mitglied des Hochschulrates in Kempten.

6. Risiko- und Chancenbericht

Die geschäftlichen Risiken sind durch ein gut funktionierendes Kontrollsystem, auch unter Einsatz von externen Fachexperten, minimiert. Das betriebliche Berichts- und Meldewesen sichert entsprechende Vorsorgemaßnahmen.

Nachfolgend wird auf jene Risiken und Chancen eingegangen, die wir als wesentlich für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens einstufen:

Als global agierendes Unternehmen in einer sich disruptiv entwickelnden Branche ergeben sich im Bereich Umfeld- und Branche sowohl Risiken als auch Chancen. Es ist zu erwarten, dass der Absatzmarkt für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor langfristig rückläufig sein wird (EU Green Deal mit Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor 2035). Kurz- und mittelfristig sind unsere Auftragsbücher jedoch nach wie vor gut gefüllt, wir konnten wichtige Anschlussverträge in der Automotive- und Lkw-Großserie gewinnen. Da sich einige große Player zunehmend aus dem Getriebemarkt zurückziehen, erwarten wir hieraus mittelfristig einen Zugewinn von Marktanteilen und insbesondere in Märkten außerhalb Europas auch langfristig starke Nachfrage für die etablierte Technologie.

Die Umstellung auf die „neue Mobilität“ sehen wir als Chance. Wir konnten uns im Bereich Elektromobilität im September 2023 einen ersten Großauftrag mit einem Gesamtvolumen von ca. 80 Mio. € sichern, mit guten Chancen auf eine 2. Tranche bis 250 Mio. €. Ferner laufen gemeinsam mit anderen renommierten Zulieferern vielversprechende Entwicklungen für elektrische Brems- und Parksyste me oder für Ventile für das in Elektrofahrzeugen besonders anspruchsvolle Thermomanagement.



Im Bereich Wasserstoff haben wir bereits marktreife Entwicklungen sowohl für die Verwendung in einer Brennstoffzelle als auch in einer modifizierten Verbrennungskraftmaschine. Hier leisten wir seit mehr als einem Jahrzehnt Pionierarbeit. Mit Leadkunden wurde eine Plattform für Ventile und Ventilsysteme entwickelt, die den gesamten Wasserstoffpfad im Fahrzeug abdeckt und werden auch hier bis Ende des Jahrzehnts zweistellige Mio.-Jahresumsätze generieren.

Insgesamt sind wir in der komfortablen Lage, dass das Wirkprinzip von Elektromagneten sehr anwendungsoffen ist. Dies eröffnet uns Möglichkeiten, Entwicklungen in sehr vielen Anwendungsgebieten voranzutreiben und technologieoffen unseren Kunden optimale Lösungen zu bieten. Die Fähigkeit, technologische Trends zu antizipieren und frühzeitig auf Kundenbedürfnisse zu reagieren, ist für unser Geschäft von entscheidender Bedeutung. Deshalb wird die Entwicklung von neuen Anwendungen auf Top-Management-Ebene wöchentlich besprochen und mitgestaltet.

Die Corona-Pandemie scheint in der westlichen Welt keine großen Auswirkungen mehr auf die Wirtschaftsleistung zu haben und Chinas Weg der „Null-Covid-Strategie“ bestand bis Ende 2022 mit gewissen negativen Auswirkungen auf den dortigen Absatzmarkt.

Steigende geopolitische Spannungen und gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Ländern und Regionen können zu weiteren Belastungen führen. Wir sehen neben dem Ukraine-Krieg insbesondere das wirtschaftliche und sicherheitspolitische Konfliktpotenzial zwischen den USA und China und die potenzielle Verschärfung der Situation in Ostasien mit dem Risiko einer vollständigen Abschottung zwischen Ost und West verbunden mit einer langfristigen Reduzierung wichtiger Absatz- und Beschaffungsmärkte für uns und die gesamte europäische Exportwirtschaft. Wir begegnen diesen Risiken mit langfristiger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, second Source Optionen und einer „local for local-Strategie“ in den USA und China. Eine vollständige Absicherung dieser Risiken ist jedoch nicht möglich.

Die Energieversorgungssicherheit stellt zunehmend ein Risiko dar, da infolge des Wegfalls russischer Gaslieferungen sowie dem nachfolgenden Atomausstieg insbesondere bei witterungsbedingter Flaute der erneuerbaren Energien temporär zu wenig Energie zur Verfügung stehen kann. Bereits Stromausfälle im Millisekundenbereich, die im Übrigen von der Bundesnetzagentur statistisch nicht erfasst werden, führen zu hohen Folgekosten für den Nutzungsausfall und die Wiederinbetriebnahme. Wir begegnen diesen Risiken mit Notstromkonzepten, darüber hinaus sind wir in der Lage, neben Gas auch Öl zu verheizen, um dadurch auch insbesondere den Weiterbetrieb unserer Galvanik abzusichern.

Die zunehmende Regulatorik (Lieferkettengesetz, Nachhaltigkeitsreporting) beobachten wir insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels mit Sorge und bereiten uns mit Augenmaß auf die Umsetzung der Pflichten vor.

Mit unserer IT-Sicherheitsstrategie verfolgen wir das Ziel, geschäfts- und personenbezogene Informationen und Daten sowie unsere physischen und immateriellen Vermögenswerte zu schützen. In Vorbereitung zur TISAX-Zertifizierung, die im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgt, wurden umfangreiche Maßnahmen zur Absicherung dieser Ziele eingeleitet und bereits umgesetzt.

Wir sehen uns dadurch gut gerüstet, um den zunehmenden Cyberrisiken erfolgreich zu begegnen und erreichen ein hohes Maß an Stabilität und Kontinuität für unsere betrieblichen Prozesse.

Finanzwirtschaftlichen Risiken (Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken, Bonitätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen) treten wir durch entsprechende Liquiditätsvorsorge entgegen. Dem Zahlungsausfallrisiko begegnen wir neben der laufenden internen Analyse aller Kundendaten durch intensiven Austausch und Dialog mit unseren Hauptkunden. Fremdwährungsgeschäfte bestehen nahezu ausschließlich mit nahestehenden/verbundenen Unternehmen in den USA bzw. China. Die hohe Inflation führt weiterhin zu steigenden Personalkosten infolge von Lohnanpassungen, ebenso besteht das Risiko weiter steigender Beschaffungspreise. Das Zinsrisiko wurde durch die Erhöhung der Eigenkapitalquote deutlich reduziert. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens infolge der sukzessiven Transformation in der Automobilindustrie kann es bei uns bzw. bei Schwestergesellschaften zu vorübergehendem Finanzierungsbedarf kommen. Wir begegnen dem durch eine Optimierung des Working Capitals. Durch die geringe Verschuldung, die hohe Eigenkapitalquote und verfügbare Sicherheiten besteht ausreichend Kapazität für etwaige Fremdfinanzierung.

Aus einer uns im Februar 2017 zugegangenen Streitverkündung in einem Rechtsstreit zwischen einem unserer Großkunden und dessen Endkunden rechnen wir nach wie vor nicht mit einer Inanspruchnahme. Die Geschäftsjahre bis 2018 sind steuerlich final geprüft.

Das praktizierte Managementsystem, die Ausbildung, Schulung und Maßnahmen zur Qualitätssicherung minimieren die Produkt- und Umweltrisiken. Dieses Managementsystem umfasst alle qualitäts- und umweltbezogenen Aspekte und vermittelt die internen Aktivitäten zu den diversen Themenkreisen als auch die möglichen Verbesserungen in allen Bereichen. Durch die systematische Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems und den bewussten Umgang mit Risiken ist die rechtzeitige Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken sichergestellt.

In der Gesamtbetrachtung lässt sich somit festhalten, dass aus unserer Sicht trotz der immensen Unsicherheiten in Bezug auf die weltpolitische Entwicklung und auf die konjunkturelle Lage nach aktueller Einschätzung keine wesentlichen Risiken erkennbar sind, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Bestand unseres Unternehmens gefährden können.

7. Prognose zukünftiger Entwicklung

Die Weltbank geht im Global Economic Prospect von einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2023 von nur noch 2,1 % aus, für das Folgejahr wird ein Anstieg von 2,3 % prognostiziert⁶. Seit Veröffentlichung dieses Berichts im Juni 2023 hält sich die Inflation in Europa und insbesondere in Deutschland weiter hartnäckig und die Konjunkturaussichten in unserer Volkswirtschaft verschlechtern sich weiterhin. Unsere Prognosen und Planungen sind deshalb aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet.

⁶ Weltbank, Global Economic Prospect (GEP) June 2023, Seite 4, „Real GDP“

Der für uns wichtige Pkw-Markt bewegt sich nach der Erholung in 2022 (81 Mio. Fahrzeuge weltweit) und 2022 (84 - 86 Mio. Pkw) nach wie vor deutlich unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie (95 Mio. Fahrzeuge). Für das Jahr 2024 ist jedoch ein weiterer Anstieg der Verkaufszahlen auf ca. 90 Mio. Pkw prognostiziert, da die Nachfrage weiterhin auf hohem Niveau ist und die Rückgänge der Vergangenheit hauptsächlich aufgrund der angebotsseitigen Verknappung resultierten⁷.

⁷ LBBW, Automobilindustrie Aktuelle Situation und Ausblick Sept 2023, S. 3

Mit unseren Hauptkunden bestehen nach wie vor langfristige Verträge in der Großserie. Vor diesem Hintergrund planen wir für das kommende Geschäftsjahr einen weiteren, wenn auch geringen Umsatzzuwachs.



In Folge diverser Kostenerhöhungen und dem leichten Umsatzwachstum rechnen wir für das kommende Geschäftsjahr mit einem Rückgang des Jahresüberschusses, erwarten das Ergebnis jedoch nach wie vor im positiven Bereich.

Eine gesunde Finanzierungsstruktur, zukunftssichere Produkte und Ausstattung, hohe Innovationskraft, Leistungs- und Veränderungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sowie eine diversifizierte und solide Kundenstruktur stabilisieren weiterhin unsere Wettbewerbsfähigkeit und lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Memmingen, den 30. September 2023

Magnet-Schultz GmbH & Co. KG

MSM Verwaltungs-GmbH

gez. Dr.-Ing. Albert W. Schultz

gez. Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kreuzkamp

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 EntgTranspG

1. Statistische Angaben

	Durchschnitt 2022	Veränderung zu 2019
Beschäftigte	2.069	82
davon weiblich	639	53
davon männlich	1.430	29
Vollzeitkräfte	1.638	34
davon weiblich	362	33
davon männlich	1.276	1
Teilzeitkräfte	431	48
davon weiblich	277	20
davon männlich	154	28

2. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen

- Home Office-Arbeitsplätze zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Sonderarbeitszeiten für die Förderung von Weiterqualifizierung sowie Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Krippen- bzw. Kindergartenplätzen

3. Maßnahmen zur Förderung der Entgeltgleichheit von Männern und Frauen

Grundlagen für die Einstufung eines Arbeitsplatzes:

- im gewerblichen Arbeitsbereich sind es die Arbeitsaufgaben, welche mittels einer analytischen Bewertung bewertet werden. Dadurch ergibt sich eine Lohngruppe, in die der/die Beschäftigte, unabhängig vom Geschlecht, eingruppiert wird.
- Im angestellten Arbeitsbereich sind es die Aufgaben, welche analog einer summarischen Arbeitsbewertung einer Gehaltsgruppe zugeordnet werden. Damit erhält der/die Beschäftigte unabhängig vom Geschlecht die der Aufgabe zugehörige Gehaltsgruppe.
- Lohn- und Gehaltsgruppen können von allen Beschäftigten sowohl durch Aushang als auch im Intranet eingesehen werden.



Bilanz zum 30. Juni 2023

(Vorjahr zum Vergleich)

Aktiva

	30.06.2023	30.06.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.067.710,00	3.174.774,00
2. Geleistete Anzahlungen	334.496,38	67.187,02
	3.402.206,38	3.241.961,02
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.703.585,00	1.857.253,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.294.168,48	16.029.454,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.098.167,35	4.070.555,35
	24.095.920,83	21.957.262,35
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.460,95	2.178.460,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	700.000,00
3. Beteiligungen	305.000,00	12.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700.000,00	700.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	93.981,06	100.000,00
	3.277.442,01	3.690.960,95
	30.775.569,22	28.890.184,32
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.035.359,21	24.649.757,21
2. Unfertige Erzeugnisse	38.779.196,52	39.861.302,22
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	28.647.513,73	25.228.358,74
4. Geleistete Anzahlungen	19.001,47	108.220,95
	92.481.070,93	89.847.639,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		



	30.06.2023	30.06.2022
	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.024.257,78	64.243.711,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	124.410,54	58.166,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.042.055,43	15.266.959,97
	65.190.723,75	79.568.838,21
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.657.232,02	5.108.106,10
	162.329.026,70	174.524.583,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.543.218,52	4.062.273,65
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	92.470,98	2.200,90
	197.740.285,42	207.479.242,30

Passiva

	30.06.2023	30.06.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.265.625,00	1.265.625,00
II. Kapitalkonto II		
1. Kapitalkonto II der Komplementärin	235.103,61	0,00
2. Kapitalkonto II der Kommanditisten	36.446.536,30	0,00
III. Rücklagen	45.800.740,65	44.565.206,69
IV. Bilanzgewinn	1.742.602,27	3.912.406,84
	85.490.607,83	49.743.238,53
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45.269.148,12	45.247.517,94
2. Steuerrückstellungen	3.544,00	651.400,00
3. Sonstige Rückstellungen	25.655.556,70	27.814.152,28
	70.928.248,82	73.713.070,22
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	1.212.208,01	751.832,86
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.961.079,01	12.714.134,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	305.650,63	1.355.551,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.774,73	3.774,70
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	37.188.331,51



	30.06.2023	30.06.2022
	€	€
6. Sonstige Verbindlichkeiten	24.835.516,39	32.009.308,39
davon aus Steuern: € 3.817.485,68 (Vj.: € 3.747.034,18)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 540.948,84 (Vj.: € 362.761,36)		
	41.318.228,77	84.022.933,55
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.200,00	0,00
	197.740.285,42	207.479.242,30

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

(Vorjahr zum Vergleich)

	2022/23		2021/22	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		385.883.913,81		382.966.774,04
2. Erhöhung (Vj.: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.337.049,29		- 4.619.028,51
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		4.334.034,83		3.796.295,52
(Gesamtleistung)		392.554.997,93		382.144.041,05
4. Sonstige betriebliche Erträge		6.809.103,37		6.252.495,23
davon aus Währungsumrechnung: € 328.528,04 (Vj.: € 399.613,22)				
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 177.055.260,70		- 164.574.759,42	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 23.177.689,47	- 200.232.950,17	- 23.035.203,44	- 187.609.962,86
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	- 107.272.988,64		- 106.581.278,33	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 26.400.226,53	- 133.673.215,17	- 28.090.770,39	- 134.672.048,72
davon für Altersversorgung € 3.745.975,53 (Vj.: € 8.112.166,51)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 12.476.957,08		- 12.668.554,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 47.440.068,25		- 44.363.449,41
davon aus Währungsumrechnung: € 378.664,34 (Vj.: € 214.309,53)		5.540.910,63		9.082.521,06



	2022/23		2021/22	
	€	€	€	€
9. Erträge aus Beteiligungen	950.000,00		0,00	
davon aus verbundenen Unternehmen: € 950.000,00 (Vj.: € 0,00)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	233.332,25		155.639,00	
davon aus verbundenen Unternehmen: € 3.500,00 (Vj.: € 10.500,00)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.273.085,60	- 89.753,35	- 959.796,34	- 804.157,34
davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: € 785.437,00 (Vj.: € 824.140,00)				
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 557.098,45		- 1.634.855,99
13. Ergebnis nach Steuern		4.894.058,83		6.643.507,73
14. Sonstige Steuern		- 12.937,01		- 19.326,84
15. Gewinnanteil stiller Gesellschafter		- 762.675,28		- 1.035.028,26
16. Jahresüberschuss		4.118.446,54		5.589.152,63
17. Einstellung in Rücklagen		- 1.235.533,96		- 1.676.745,79
18. Gutschrift auf Kapitalkonto II		- 1.140.310,31		0,00
19. Bilanzgewinn		1.742.602,27		3.912.406,84

Entwicklung des Anlagevermögens zum 30. Juni 2023 (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.07.2022	Umbuchung(U) Zugänge	Umbuchung(U) Abgänge	Stand 30.06.2023
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
		153.787,88U		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.228.878,57	1.809.078,97	116.665,05	39.075.080,37
2. Geleistete Anzahlungen	67.187,02	327.559,99	60.250,63U	334.496,38
		153.787,88U	60.250,63U	
	37.296.065,59	2.136.638,96	116.665,05	39.409.576,75
II. Sachanlagen				
		79.312,71U		
1. Technische Anlagen und Maschinen	23.050.921,39	468.057,42	170.436,66	23.427.854,86



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.07.2022	Umbuchung(U) Zugänge	Umbuchung(U) Abgänge	Stand 30.06.2023
	€	€	€	€
		814.981,49U		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.767.015,44	9.216.948,31	1.061.200,37	122.737.744,87
			987.831,45U	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.070.555,35	3.634.041,57	618.598,12	6.098.167,35
		894.294,20U	987.831,45U	
	140.888.492,18	13.319.047,30	1.850.235,15	152.263.767,08
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.460,95	0,00	0,00	2.178.460,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	700.000,00	0,00	700.000,00	0,00
3. Beteiligungen	2.187.500,00	7.500,00	15.000,00	2.180.000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700.000,00	0,00	0,00	700.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	100.000,00	0,00	6.018,94	93.981,06
	5.865.960,95	7.500,00	721.018,94	5.152.442,01
		1.048.082,08U	1.048.082,08U	
	184.050.518,72	15.463.186,26	2.687.919,14	196.825.785,84
Aufgelaufene Abschreibungen				
	Stand 01.07.2022	Umbuchung(U) Abschreibung lfd. Jahr	Zuschreibung(Z) Abgänge	Stand 30.06.2023
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
		- 1.692,75U		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.054.104,57	2.071.623,60	116.665,05	36.007.370,37
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		- 1.692,75U		
	34.054.104,57	2.071.623,60	116.665,05	36.007.370,37
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	21.193.668,39	701.038,13	170.436,66	21.724.269,86



	Aufgelaufene Abschreibungen				Stand 30.06.2023 €
	Stand 01.07.2022 €	Umbuchung(U) Abschreibung lfd. Jahr €	Zuschreibung(Z) Abgänge €		
		1.692,75U			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.737.561,44	9.704.295,29	999.973,09		106.443.576,39
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,06	0,06		0,00
		1.692,75U			
	118.931.229,83	10.405.333,48	1.170.409,81		128.167.846,25
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
3. Beteiligungen	2.175.000,00	0,00	300.000,00Z		1.875.000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00		0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	2.175.000,00	0,00	300.000,00Z		1.875.000,00
			300.000,00Z		
	155.160.334,40	12.476.957,08	1.287.074,86		166.050.216,62
				Buchwerte	
				30.06.2023	30.06.2022
				€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.067.710,00			3.174.774,00
2. Geleistete Anzahlungen		334.496,38			67.187,02
		3.402.206,38			3.241.961,02
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen		1.703.585,00			1.857.253,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.294.168,48			16.029.454,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.098.167,35			4.070.555,35



	Buchwerte	
	30.06.2023	30.06.2022
	€	€
	24.095.920,83	21.957.262,35
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.460,95	2.178.460,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	700.000,00
3. Beteiligungen	305.000,00	12.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700.000,00	700.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	93.981,06	100.000,00
	3.277.442,01	3.690.960,95
	30.775.569,22	28.890.184,32

Anhang zum Jahresabschluss auf den 30. Juni 2023

A. Allgemeine Angaben

Angaben zur Gesellschaft

Firma:	Magnet-Schultz GmbH & Co. KG
Sitz:	Memmingen
Handelsregister:	Amtsgericht Memmingen, HR A 8476

Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB für Personengesellschaften i. S. d. § 264a HGB aufgestellt. Zur Berücksichtigung von branchenspezifischen Besonderheiten und zum Zweck der Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden die gesetzlichen Schemen der §§ 266 und 275 HGB durch abweichende Bezeichnungen und Hinzufügungen weiterer Posten ergänzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Tätigkeitsvergütungen, Vergütungen für die Zurverfügungstellung von Vermögensgegenständen der Gesellschafter sowie Zinsaufwendungen und Zinserträge für Sonderdarlehen der bzw. an Gesellschafter werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Zinsgutschriften für die bisher unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesenen variablen Gesellschafterkonten wurden bis zum Geschäftsjahr 2021/22 als Zinsaufwand der Gesellschaft verbucht. Ab dem Geschäftsjahr 2022/23 werden die Zinsgutschriften für die Kapitalkonten II im Rahmen der Ergebnisverwendung als Vorabgewinn behandelt.

Die Gesellschaft hat aus Gründen der Klarheit der Darstellung Vermerke, die wahlweise in den Anhang aufgenommen werden können, weitgehend im Anhang dargestellt.

B. Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden, soweit nicht anders beschrieben, beibehalten.

Im Berichtsjahr wurden die bisher unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesenen variablen Gesellschafterkonten wegen Änderung des Gesellschaftsvertrags beim Eigenkapital als Kapitalkonten II ausgewiesen, da auf diesen nunmehr auch Verluste verbucht werden. Auf schuldrechtlicher Basis gewährte Darlehen (Sonderdarlehen) werden weiterhin unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.



Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige angemessene Gemeinkosten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der branchenüblichen Nutzungsdauern. Die Abschreibungen werden nach der degressiven und der linearen Methode vorgenommen.

Die Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Abschreibung wird ab dem Zeitpunkt wahrgenommen, ab dem die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Sofern die Gründe für frühere außerplanmäßige Abschreibungen wieder weggefallen sind, werden diese rückgängig gemacht.

Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 250,00 werden sofort als Aufwand verbucht, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über € 250,00 bis zu € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Auch bei den Finanzanlagen werden Wertaufholungen bis zu den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt, wobei Abschläge für Skonto, Ungängigkeit und Überbestände berücksichtigt werden. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungs- und Materialbereichs einbezogen. Verlustaufträge sind durch Abschläge auf die Herstellungskosten berücksichtigt. Kosten etwaiger Unterbeschäftigung (Leerkosten) werden eliminiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt, erkennbare Ausfallrisiken durch individuelle Bewertungsabschläge berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt.

Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend dem Aufwandsverlauf verteilt.

Für die von der Gesellschaft erteilten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen werden Pensionsrückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Grundlage biometrischer Wahrscheinlichkeiten unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck errechnet.

Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,80 % (Vj.: 1,77 %) angesetzt.

Als Bewertungsverfahren wurde bei aktiven Berechtigten das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei den Rentenbeziehern und den mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wurde als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsleistungen angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags der Verpflichtungen wurden zukünftig erwartete Einkommenssteigerungen mit 2,33 % (Vj.: 2,33 %) und zukünftige Rentensteigerungen mit 2,00 % (Vj.: 2,00 %) berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die in der Bilanzposition "Sonstige Rückstellungen" enthaltenen Personalrückstellungen, welche mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen darstellen, wurden mit vorhandenem Deckungsvermögen saldiert, soweit das jeweilige Deckungsvermögen ausschließlich der Erfüllung der jeweiligen Verpflichtung dient und der Zugriff anderer Gläubiger auf die Vermögensgegenstände ausgeschlossen war (saldierbares Planvermögen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Ein die Schulden übersteigender Betrag wird gemäß § 246 Abs. 2 S. 3 HGB auf der Aktivseite gesondert ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag, welcher nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um zukünftige Verpflichtungen abzudecken. Zukünftig anfallende Kosten- und Preissteigerungen werden berücksichtigt, sofern diese ausreichend objektivierbar sind. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung vorgenommen. Bei der erstmaligen Erfassung einer langfristigen Rückstellung erfolgt die Abzinsung mit der Nettomethode.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden verursachungsgerecht über die betroffenen Zeiträume ertragswirksam vereinnahmt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand des bilanzorientierten Konzepts, d. h. einer Gegenüberstellung von handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Für die Steuerabgrenzung werden aktive und passive latente Steuern verrechnet. Ein passiver Überhang wird in der Bilanz ausgewiesen.

Die Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie von liquiden Mitteln in fremder Währung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag nach § 256a S. 1 HGB. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung zum Entstehungskurs unter Berücksichtigung von Verlusten aus Kursänderungen. Liefergeschäfte mit Kurssicherung werden mit dem Devisenterminkurs umgerechnet.

C. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz

An folgenden Gesellschaften besteht eine Beteiligung gemäß § 271 Abs. 1 HGB:

Firma	Sitz	Anteil am 30.06.2023	Stichtag des letzten vorliegenden Abschlusses	Eigenkapital am Schluss des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€
Magnet-Schultz Italia Srl	Agrate-Brianza, Italien	95 %	30.06.2023	+ 487	+ 9
Magnet Schultz Ltd.	Old Woking, Großbritannien	100 %	30.06.2023	+ 3.522	+ 295
Magnet-Schultz (Suzhou) Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu, P.R. China	100 %	31.12.2022	+ 3.704	- 7

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 124 (Vj.: T€ 53) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände haben in Höhe von T€ 2 (Vj.: T€ 2) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Zudem sind in dieser Position antizipative Forderungen in Höhe von T€ 304 (Vj.: T€ 196) enthalten, die aus rechtlich noch nicht entstandenen Steuern resultieren.

Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von Handels- und Steuerbilanz und der Bewertung der temporären und quasi-permanenten Differenzen ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern, der gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert wurde.

Die latenten Steuern beruhen auf Differenzen bei den folgenden Bilanzpositionen:

- Anlagevermögen
- Vorräte
- Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 10,8 % (Vj.: 10,9 %).

Haftkapital

Das im Handelsregister eingetragene Kommanditkapital beträgt T€ 1.266.

Kapitalkonten II

Die bisherigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden durch Gesellschafterbeschluss vom 03.04.2023 in Eigenkapital umgewidmet (Kapitalkonten II).

Rücklagen

Die Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.07.2022	44.565
Zuführung aus Jahresüberschuss 2022/23	1.236
Stand 30.06.2023	45.801



Pensionsrückstellungen

Vorhandenes nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Deckungsvermögen (Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen) wurde nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB als saldierbares Planvermögen mit den betreffenden Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen (Altersteilzeitverpflichtungen) saldiert.

Die bilanzierten Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf T€ 1.608 (Vj.: T€ 1.303), die beizulegenden Zeitwerte (Deckungskapital zzgl. Überschussanteile) auf T€ 1.530 (Vj.: T€ 1.183). Der Erfüllungsbetrag der mit vorgenanntem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen beträgt T€ 2.967 (Vj.: T€ 2.776).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen mit Erträgen aus Deckungsvermögen wie folgt saldiert:

	2022/23	2021/22
	T€	T€
Zuführung Pensionsrückstellung (Personalaufwand)	- 51	0
Zinserträge Deckungsvermögen Pensionen	51	0

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.474 (Vj.: T€ 2.834).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende wesentliche Posten:

	2022/23	2021/22
	T€	T€
Personalarückstellungen	17.959	20.022
Garantierückstellungen	2.747	1.880
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	3.039	4.915
Übrige Rückstellungen	1.911	997
	25.656	27.814

Vorhandenes nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Deckungsvermögen (Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen und Wertpapierguthaben) wurde nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB als saldierbares Planvermögen mit den in den Personalarückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Zeitwertguthaben, welche mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen darstellen, saldiert.

Die bilanzierten Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf T€ 3.521 (Vj.: T€ 3.526), die beizulegenden Zeitwerte (Deckungskapital zzgl. Überschussanteile) auf T€ 4.052 (Vj.: T€ 4.016).

Der Erfüllungsbetrag der mit vorgenanntem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen beträgt T€ 3.961 (Vj.: T€ 4.073).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen wie folgt saldiert:

	2022/23	2021/22
	T€	T€
Zuführung Rückstellungen Zeitwertguthaben (Zinsaufwand)	- 117	- 112
Zinserträge Deckungsvermögen Zeitwertguthaben	117	112

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 274 (Vj.: T€ 1.292) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die vertraglichen Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten	Insgesamt T€	Restlaufzeit			durch Grundpfandrechte gesichert T€
		bis ein Jahr T€	ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	
erhaltene Anzahlungen	1.212	824	388	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	14.961	14.961	0	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	306	306	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	4	4	0	0	0
Sonstige	24.835	23.223	1.574	38	0
	41.318	39.318	1.962	38	0

Im Vorjahr waren die Restlaufzeiten wie folgt:

Verbindlichkeiten	Insgesamt T€	Restlaufzeit			durch Grundpfandrechte gesichert T€
		bis ein Jahr T€	ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	
erhaltene Anzahlungen	752	511	241	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	12.714	12.714	0	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.356	1.356	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	4	4	0	0	0
gegenüber Gesellschaftern*	37.188	3.074	34.114	0	0
Sonstige	32.009	29.923	2.081	5	0
	84.023	47.582	36.436	5	0

* Entnahmebeschränkter Teilbetrag wird als mittelfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Eigentumsvorbehalte in branchenüblichem Umfang.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Umsätze

Die Umsatzerlöse entfallen zu rd. 76 % (Vj.: 78 %) auf das Inland und zu rd. 24 % (Vj.: 22 %) auf das Ausland.

Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Zuschüssen von Kunden mit T€ 2.759 (Vj.: T€ 3.870) sowie aperiodische Erträge in Höhe von T€ 560 (Vj.: T€ 536) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aperiodische Posten in Höhe von T€ 149 (Vj.: T€ 58) enthalten.

Die angabepflichtigen Beträge nach § 285 Nr. 17 a) HGB belaufen sich auf T€ 46, nach Nr. 17 c) auf T€ 17 sowie nach Nr. 17 d) auf T€ 10, insgesamt auf T€ 73.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen sind gemäß § 277 Abs. 5 HGB in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten. Änderungen des Zinssatzes für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen sowie die in der Bilanzposition Sonstige Rückstellungen enthaltenen Personalrückstellungen sind im Personalaufwand enthalten.

E. Sonstige Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften für eine Schwestergesellschaft, die zum 30.06.2023 in Höhe von T€ 18.182 (Vj.: T€ 21.709) valutieren. Aufgrund der bisherigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage dieser Schwestergesellschaft ist zum Bilanzstichtag nicht ernsthaft mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus Investitionsprojekten belief sich zum 30.06.2023 auf T€ 6.409 (Vj.: T€ 4.530).

Verpflichtungen aus laufenden Miet-, Leasing- sowie Wartungsverträgen bestanden zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr in betriebsüblichem Umfang und teilen sich nach Fälligkeiten wie folgt auf:

	30.06.2023	30.06.2022
	T€	T€
Restlaufzeit bis ein Jahr	1.438	1.898
Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren	240	233
	1.678	2.131

Vorteile der Miet- und Leasingverträge liegen in der Bilanzneutralität sowie Schonung der Liquidität. Allerdings erwirbt der Mieter/Leasingnehmer kein Eigentum und hat somit bei Nichtnutzung des Vermögensgegenstands nur eingeschränkte Möglichkeiten einer Verwertung.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Als für die Finanzlage wesentliches, nicht in der Bilanz enthaltenes Geschäft ist der Unternehmenspachtvertrag mit einer Schwestergesellschaft einzustufen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum 30.06. eines jeden Kalenderjahres gekündigt werden kann.

F. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

G. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer

Geschäftsführende Gesellschafterin ist die MSM Verwaltungs-GmbH, Memmingen, als alleinige Komplementärin. Das gezeichnete Kapital der GmbH beträgt T€ 33.

Geschäftsführer der MSM Verwaltungs-GmbH sind:

Dr.-Ing. Albert W. Schultz, Memmingen (alleinvertretungsberechtigt)

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Selbitschka, Wangen im Allgäu (gesamtvertretungsberechtigt; bis 30.06.2023)

Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kreutzkamp, Sonthofen (gesamtvertretungsberechtigt)

Dipl.-Ing. Werner Schmidt, Lindau (gesamtvertretungsberechtigt; bis 19.09.2023).



Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2022/23 beschäftigte die Gesellschaft folgende Mitarbeiter, die Vorjahreszahlen sind in Klammern vermerkt:

Angestellte	606	(599)
Arbeiter	1.258	(1.247)
	1.864	(1.846)

Ergebnisverwendungsvorschlag

Entsprechend eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022/23 in Höhe von € 4.118.446,54 ein Betrag in Höhe von € 1.235.533,96 in die Rücklagen eingestellt. Ferner wurde nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags bereits ein Betrag in Höhe von € 1.140.310,31 als Vorabgewinn auf die Kapitalkonten II verbucht. Vorbehaltlich einer weiteren Rücklagenzuführung durch die Gesellschafterversammlung wird der verbleibende Bilanzgewinn anteilig den jeweiligen Gesellschafterkonten gutgeschrieben.

Memmingen, den 30. September 2023

Magnet-Schultz GmbH & Co. KG

MSM Verwaltungs-GmbH

gez. Dr.-Ing. Albert W. Schultz

gez. Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kreutzkamp

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Magnet-Schultz GmbH & Co. KG, Memmingen

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der Magnet-Schultz GmbH & Co. KG, Memmingen, - bestehend aus der Bilanz zum 30.06.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Magnet-Schultz GmbH & Co. KG, Memmingen, für das Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

-entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30.06.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023 und

-vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht



Die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Anhang nicht gemacht.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kempten (Allgäu), den 24. Oktober 2023

ATG
Allgäuer Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Slabon, Wirtschaftsprüfer
gez. Vogl, Wirtschaftsprüfer

Feststellung Jahresabschluss zum 30.06.2023

Mit Gesellschafterbeschluss vom 08.02.2024 wurde der Jahresabschluss zum 30.06.2023 festgestellt.